

# 1812 Ein Volksbuch der Erinnerung 1912

In Kürze wird bei mir erscheinen:

## 1812 Kriegserlebnisse des Sergeanten Bourgogne

Von ihm selbst erzählt

Billige illustrierte Volksausgabe M. 2.—

(Illustriert mit Faber du Faur's Kriegsbildern 1812)

Man könnte dieses Erinnerungsbuch eines Teilnehmers des russischen Feldzugs Napoleons auch ein Volksbuch des Kriegsjammers nennen, denn es sind erschütternde Gemälde des Elends und des tragischsten Soldatenlooses, die der tapfere Sergeant vor uns entrollt. In einer wohlthuenden natürlichen Schlichtheit und Einfachheit erzählt er uns von

### seinen schauderhaften Erlebnissen

und den schrecklichen Gefahren des Feldzugs. Schmucklos reiht er Tatsache an Tatsache, und in dieser Beziehung erinnert sein Werk an Weressajews „Erinnerungen aus dem russisch-japanischen Krieg“ und macht wie dieses gerade dadurch einen umso stärkeren Eindruck. Nur wenn er von den Begegnungen mit seinem Kaiser spricht, dann beflügeln sich seine Worte, dann sehen wir förmlich seine Augen leuchten und spüren deutlich seine Begeisterung, die aus dem Rufe klingt: Vive l'empereur!

Unter all den Leiden und Grausamkeiten enthüllt uns das Bourgogne'sche Erinnerungsbuch auch heitere Bilder. Hier sei vor allem das freundschaftliche Verhältnis Bourgognes zu seinem alten Kriegskameraden Pitart erwähnt, mit dem er Freud und Leid teilt. Dieser alte Haudegen Pitart ist ein Prachtkerl und der Sonnenschein des Buches. Und dann welche freundliche Bilder entwirft uns Bourgogne nach überstandenen Elend von unsern ostpreussischen Landsleuten!

All die glänzenden Kritiken, die die deutsche Presse dem Werk widmete, hier wiederzugeben, verbietet der Raum. Nur eins aus der großen Menge sei angeführt.

### Professor Holzhausen im Lit. Echo:

Bourgognes Memoiren gehören zu den  
Büchern, bei denen der Leser die Schläge  
:: der Mitternachtsstunde überhört ::

und viele Szenen, wie die des brennenden Posthauses zwischen Moskau und Smolensk, die an den Lederstrumpf erinnernden Jagden der Kosaken vor der Beresina, die Übergangsszenen und die letzten Abenteuer bei Wilna und Rowno prägen sich dem Leser unauslöschlich ins Gedächtnis.